

ZYT

6 | INTERN
VTGS-Frühlingsversammlung

9 | AKTUELL
Das CoC ICT und seine Dienstleistungen

10 | AKTUELL
Sicherheit an Schulen: Eine Investition
in die Zukunft

Hotel ★★★

KLOSTER FISCHINGEN

Seminare, Tagungen, Versammlungen, Meetings, Fortbildungen und Workshops

Unsere 13 Seminarräume ermöglichen fast alles. Für grössere Versammlungen ist die stilvolle Bibliothek der ideale Ort. Sie bietet Platz für 180 Personen und macht mit ihrem unverwechselbaren Ambiente jede Veranstaltung zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Eine Führung durch das Kloster, eine Bierverkostung, ein Orgelkonzert oder ein Achtsamkeitstraining geben dem Aufenthalt eine ganz persönliche Note.

071 978 72 20 | info@klosterfischingen.ch



gut-werbung.ch

Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

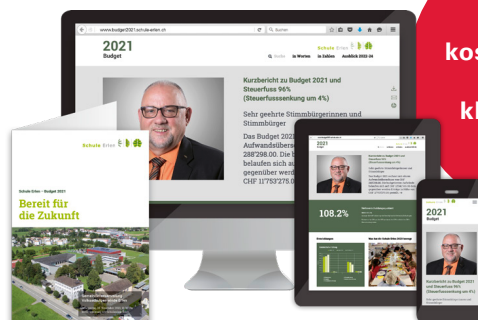
Gut Werbung

Zeitgemässe Bürgerinformation von Schulgemeinden

Digitale (und gedruckte) Finanzpublikationen

Publizieren Sie Ihre Finanzberichte modern,
transparent und ökologisch

- **Print:** kompakter, informativer, 6-seitiger Folder
- **Online:** umfassender, attraktiver Finanzbericht



NEU
kostenoptimierte
Version für
kleinere Schul-
gemeinden

Stefan Ströbele | 071 466 70 54 | stefan.stroebele@stroebele.ch
Alleestrasse 35 | 8590 Romanshorn | www.stroebele.ch

Ströbele
Kommunikation
digitales und gedrucktes



Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Leserinnen und Leser

Neues Jahr – neuer Einsatz – neue Themen – bisherige Themen: was immer es sei, wünsche ich allen einen gelungenen Start voller Tatendrang, guten Ideen und erfolgreichen Handlungen. Wir wollen auch dieses Jahr unsere Schulen wieder einen Schritt weiterbringen.

Zuerst möchte ich mich aber im Namen des VTGS-Vorstandes für das ausgesprochene Vertrauen anlässlich der Wahlen an der Herbstversammlung bedanken. Wir sind alle voll motiviert, die Weiterarbeit für den Verband zusammen mit dem neugewählten Mitglied, Corinna Pasche-Strasser, anzugehen. Und der Themen sind ja nicht wenige.

Neben dem regelmässigen Austausch mit dem DEK wurde bereits die Informationsveranstaltung «Richtlinien Schule und Digitalität» durchgeführt. Des Weiteren wurde die Vernehmlassung zum Gesetz über «Kind, Jugend und Familie» erarbeitet. Auch musste die Frühjahrstagung des VTGS vorbereitet werden und schliesslich plante der Vorstand eine weitere Klausurtagung.

Daneben – und das ist oft das Zeit- und Nervenraubende, aber auch das Spannende – tauchen immer wieder kleinere und grössere Fragen/Themen/Probleme auf, die eine sofortige Bearbeitung benötigen.

Einmal mehr möchte ich auch an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Vorstand nur aktiv sein kann und positive Resultate erzielt, wenn sich möglichst alle Schulpräsidien einbringen, mitdenken und ihre Anliegen kundtun und an den VTGS-Veranstaltungen teilnehmen oder eine Vertretung delegieren.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein interessantes, vielseitiges Jahr mit für unsere Schulen guten, tragfähigen Lösungen.

Heinz Leuenberger
Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 6 VTGS-Frühlingsversammlung
- 7 Informationen AV
- 7 VTGS-Vorstand und Ressorts

AKTUELL

- 9 Das CoC ICT und seine Dienstleistungen
- 10 Sicherheit an Schulen: Eine Investition in die Zukunft

KANTON

- 13 Geschichte im Kanton Thurgau – Angebote des Historischen Museums Thurgau
- 13 Broschüre «Suizidalität im Jugendalter – Leitfaden für Schulen»

SEITENBLICKE

- 14 Logopädie – Der Wortschatzsammler
- 15 Buchtipp – Effektiv unterrichten mit Künstlicher Intelligenz
- 15 LISSA par excellence – Wettbewerb für junge Talente

INSERENTEN

- 17 Vom Gesamtleistungswettbewerb zur Schulraumerweiterung Brandenberger+Ruosch AG

WEITERBILDUNG

- 18 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 20 Angebote der PH Thurgau
- 21 PH Thurgau mit Schwerpunkt Schule und Digitalität

AGENDA

- 23 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornerstrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe
31.05.2024

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Ströbele AG
8590 Romanshorn

Papier

Recycling, 100% Altpapier

Erscheint 4 x jährlich

Auflage 760 Exemplare

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich Mitte Januar zu einer Vorstandssitzung und der Austauschsitzung mit Vertreterinnen des DEK und AV, im Februar zu einer Klausurtagung und im März zu einer Vorstandssitzung.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

In den genannten Sitzungen kam es zu Aussprachen mit den Verantwortlichen der Pensionskasse Thurgau PKTG, dem neuen CEO, Markus Büchi, und dem Präsidenten, Gustav Saxer. Die nicht optimale Kommunikation in Bezug auf Veränderungen in der PKTG Ende letztes Jahr liess Fragen offen. Im gegenseitigen Gespräch konnte Verständnis geschaffen werden für die jeweiligen Vorstellungen über eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Man besprach nochmals die geplante Verkleinerung der Pensionskassenkommission. Die Grösse soll vorläufig bei zehn Mitgliedern belassen werden. Auch informierte Herr Büchi über die weiteren Pläne zur allgemeinen Reorganisation der PKTG. Künftig soll regelmässig ein Austausch zwischen der Führung der PKTG und dem Vorstand stattfinden.

Austausch mit DEK und AV

Zum traditionellen ersten Austausch im Jahr mit Regierungsrätin Monika Knill, Amtschef Beat Brüllmann und dem Leiter Rechtsdienst DEK, Philipp Kübler, traf sich der Vorstand im Januar. Man informierte sich gegenseitig über die anstehenden Geschäfte und Themen wie z.B.

- Stand Anfrage Rechtsmittelbelehrung Abklärung SPL
- Stand Bericht Sonderschulstrategie
- Digitalisierung
- Vorschulische Sprachförderung
- Schulraumplanung

Einzelne Themen werden anschliessend ausführlicher beschrieben. Zu den anderen Themen sind die Beschlüsse oder Entscheide bereits ergangen oder folgen noch.

Rechtsmittelbelehrung Abklärung SPL bleibt

Gemäss dem Leiter Rechtsdienst DEK, Philipp Kübler, bleibt die Abklärung SPL ein Entscheid mit Rechtsmittelbelehrung und anfechtbar. Die Schulen können einen Hinweis hinzuschreiben, wonach ein Rekurs keine aufschiebende Wirkung für die Abklärung hat. – Der Vorstand nimmt die Erklärungen zur Kenntnis, wäre aber nicht zuletzt wegen des administrativen Aufwands für die Schulen gerne zur alten Praxis ohne Rechtsmittelbelehrung zurückgekehrt.

Schulraumplanung

Mit Entscheid von Anfang März ist der Auftrag und die Einsetzung von zwei Arbeitsgruppen zur Thematik der Schulraumplanung ergangen. Die geltenden Richtlinien für den Bau von Schulanlagen in Schulgemeinden von 2015 sind nicht mehr aktuell und müssen überarbeitet werden. Der Bedarf entstand insbesondere wegen der periodischen Anpassung der finanziellen Regelungen, die jeweils unter Mitwirkung des Hochbauamts (HBA) aktualisiert wurden. In diesen beiden Arbeitsgruppen arbeiten das HBA, das AV, der VSLTG und der VTGS mit. Unsere Vertretungen: Heinz Leuenberger, Arbeitsgruppe Prozesse; Markus Müggler und Markus Herzog, Arbeitsgruppe Schulraumbedarf.

• Schulraumbedarf soll
• nach unterschiedlichen
• pädagogischen Konzepten
• berechnet werden
• können.

Die Arbeitsgruppen haben zum Auftrag, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie der Raumbedarf von Schulen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten beschrieben und berechnet werden kann. Den Schulgemeinden soll ein konkreter Entwurf der neuen Schulraumrichtlinien im zweiten Quartal 2025 abgegeben werden können.

Vernehmlassungen

Neues Gesetz über Kind Jugend und Familie

An der Januarsitzung und vor allem an der Klausurtagung hat sich der Vorstand mit dieser grossen Vernehmlassung auseinandergesetzt. – Auszug aus der Vernehmlassungsantwort.

Grundsätzlich JA – in der vorgeschlagenen Form NEIN

Wir unterstützen im Grundsatz und im Sinne der Chancengerechtigkeit, dass diese wichtigen Aufgaben für die Gesellschaft verbindlich geregelt werden und der Kanton sich endlich auch an der Finanzierung beteiligt. Gleichzeitig halten wir fest, dass wir den vorgeschlagenen Gesetzesentwurf als Ganzes zurückweisen und erwarten, dass er von Grund auf überarbeitet wird, klare Regelungen getroffen oder diese, wo notwendig, präzisiert werden. Wir schlagen vor, zusammen mit dem Gesetzesentwurf auch den Entwurf der regierungsrätlichen Verordnung vorzulegen. So würde klar, wie die Regelung wesentlicher Punkte vorgesehen ist. Leider wird in den vorliegenden Papieren zu oft auf eine spätere Regelung durch den Regierungsrat verwiesen.

Fazit

Der Gesetzesvorschlag ist aus Sicht des VTGS-Vorstandes zu wenig ausgereift und wird in dieser Form abgelehnt. Es gibt zu viele offene Punkte und Fragen, welche gemäss erläuterndem Bericht und Gesetzesvorschlag durch den Regierungsrat zu regeln sind. Es liegt die Vermutung nahe, dass noch keine Zeit zur Verfügung stand, wesentliche Überlegungen dazu zu machen. Diese wären jedoch wichtig, um nebst dem politischen Willen auch die Prozesse zu kennen und die Bürokratie tief zu halten.

- : Keine Zustimmung zu
- : einem Gesetzesentwurf
- : ohne regierungsrätliche
- : Verordnung

Die vollständige Vernehmlassungsantwort kann auf vtgs.ch eingesehen werden.

Rückmeldung VTGS zur Konsultation Bericht Gesamtstrategie Sonderschulung

Mit diesem Bericht hat sich der Vorstand ebenfalls intensiv auseinandergesetzt. Leider fiel auch diese Rückmeldung insgesamt nicht positiv aus. Der Vorstand anerkennt die Arbeit und Ansätze, die auf der operativ pädagogischen Ebene in den Bericht eingeflossen sind. Wichtige und gute Überlegungen wurden dabei angestellt. Der Vorstand unterstützt Bemühungen, dass Kinder nicht stigmatisiert werden und ein anderes Wording wie Förderbedarf für Sonderschulung eingeführt wird.

Das Vorhaben des Kantons, die Sonderschulung grundsätzlich zu überdenken und eine Gesamtstrategie erarbeiten zu wollen, wird unterstützt. Allerdings sind aus Sicht des Vorstandes strategische Überlegungen zu spärlich in den Bericht eingeflossen, sodass er den Gesamtbericht als Strategieansatz zurückwies. Der Bericht basiert einzig auf dem Ansatz, mehr Sonderschülerinnen und -schüler in der Regelschule zu integrieren. Varianten für andere Vorgehen werden keine aufgezeigt. In Bezug auf die Finanzierungsmodelle wurde festgehalten, dass in allen vorgeschlagenen Modellen ein beachtlicher Teil der Finanzierung der Sonderschulplätze auf die Schulgemeinden abgewälzt werden sollte. Der Vorstand war nicht bereit, über andere Finanzierungsmodelle als dem jetzigen zu diskutieren, bevor nicht eine echte und umfassende Strategie vorliegt. Er fordert, dass die Verantwortung für die Sonderschulen weiterhin beim Kanton liegen muss, der, wenn nötig, weitere Sonderschulplätze schafft. Im Gegenzug müssen alle Schulgemeinden verpflichtet werden, InS-Fälle zu übernehmen, was in den Förderkonzepten geregelt werden muss.

- : Es müssen alle Schul-
- : gemeinden InS-Fälle
- : übernehmen.

Des Weiteren hat der Vorstand eine Rückmeldung zu einem Merkblatt-Entwurf für die integrative Sonderschulung (InS) gemacht. Daran wird vorderhand AV-intern weitergearbeitet, da der Bereich InS resp. die Entschädigungspraxis im Hinblick auf das Schuljahr 25/26 überarbeitet werden soll. Mitglieder des Vorstandes werden für diese Gesamtüberarbeitung beigezogen.

Ruhetagsgesetz

Die Revision des Ruhetagsgesetzes hat zum Ziel, eine Lockerung beim Veranstaltungsverbot an hohen Feiertagen einzuführen. Die Bewilligungen für Veranstaltungen erteilen die Politischen Gemeinden. Sofern die Schulen im Gesetz erwähnt werden, ist keine Änderung vorgesehen. Der Vorstand hat deshalb auf eine detaillierte Stellungnahme verzichtet und der Revision zugestimmt. ●

VTGS-Frühlingsversammlung

Die Frühlingsversammlung des VTGS fand im Schulhaus Bächelacker in Eschlikon statt. Sie war die letzte, die der VTGS zusammen mit der scheidenden Regierungsrätin, Monika Knill, durchführen konnte.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

Rechtzeitig am späten Nachmittag klarte der Himmel auf und die zahlreichen Gäste, die sich schon für den Rundgang angemeldet hatten, konnten bei Sonnenschein einen Eindruck gewinnen von der Schulanlage Bächelacker in Eschlikon und den dort verbauten Investitionen von rund 38 Mio. Franken seit 2017. Später in der Versammlung stellte Linus Köppel die Schulgemeinde im Detail vor. Er zeigte auch die strategischen Überlegungen auf, die sich die Schulbehörde machte in Bezug auf die Finanzierung des benötigten Schulraumes, andere Unterrichtsformen, eine Lockerung des starren Stundenplans und den strukturellen Lehrpersonenmangel. Er stellte durchaus kritische Thesen auf und wünschte sich noch mehr Flexibilität für die Lösungen verschiedener Aufgaben im Bildungsbereich.

Für die Versammlung trafen sich die Teilnehmerinnen und -teilnehmer in der Aula, wo der Verbandspräsident, Heinz Leuenberger, alle begrüßte. Er freute sich über die vielen Teilnehmenden, obwohl bezüglich der Anzahl der vertretenden Schulgemeinden weiterhin Luft nach oben besteht. Heinz Leuenberger betonte erneut die Wichtigkeit der Vernetzung untereinander, die Pflege der Beziehungen und die Offenheit im persönlichen und direkten Austausch. Nach dieser Begrüssung übergab er ein letztes

Mal das Wort und die Chefin des DEK, Regierungsrätin Monika Knill. Sie berichtete zuerst von der kürzlich stattgefundenen Sitzung der EDK, wo die landesweite emotionale Diskussion über Rassismus und Antisemitismus Thema war. Sie verurteilte die Vorkommnisse rund um diese Thematik aufs Schärfste. Im öffentlichen Diskurs wird dann immer gleich die Schule genannt. Was macht denn sie dagegen? Sie sagte, die Schule mache sehr viel. Die Schulen sind nicht nur Vermittler vor Ort, sie gehen auf die Bedürfnisse der Eltern und Schülerschaft ein. Sie leisten aber auch innerhalb des gesetzlichen Rahmens Widerstand oder versuchen eine Vergrämungstaktik wie z.B. bei den Elterntaxis. Dort ist zu hoffen, dass die Eltern den Stellenwert des Schulweges erkennen.

Als Chefin des DEK wird sie auch bereits auf die Gesamterneuerungswahlen der Schulbehörden von 2025 angesprochen. Über die Details des Kantons zum Ablauf der Wahlen werden die Schulgemeinden noch vor Pfingsten informiert.

Sie zog weiter keine politische Bilanz ihres Wirkens. Das kann in den Bildungsberichten der letzten Jahre nachgelesen werden. Was ihren Rücktritt betreffe, sei der Zeitpunkt vielleicht aus Sicht der angespannten finan-



Chef AV, Beat Brüllmann, präsentiert die Informationen des AV; Heinz Leuenberger und Monika Knill bei der Verabschiedung.

ziellen Lage nicht ideal, da Erfahrung und Konstanz möglicherweise von Nöten wären. Andererseits hinterlasse sie zurzeit keine Grossbaustellen, sodass der Zeitpunkt doch der richtige sei. Wer denke, die Schule sei einmal fertig gebaut, hätte eine rosa Brille auf. Die Schule wird stetig weiterentwickelt und sie besteht nicht nur aus Unterricht. Sie besteht auch aus den Behörden. Diese Beziehung sei ein wesentlicher Grund gewesen, weshalb sie so lange in der Regierung verblieben sei und auch das Departement nie gewechselt habe. Sie wisse um die engagierten Leute vor Ort, die den Fokus auf Lösungen und das gemeinsame Ziel vor Augen hätten, eine gute Volksschule Thurgau und motivierte Lehrpersonen zu haben. Sie dankte allen, die sich für die anspruchsvolle Aufgabe einsetzen und bat darum, diesen Dank in die Schulbehörden zu überbringen.

Im Anschluss an das Grusswort von Monika Knill, informierte der Amtschef, Beat Brüllmann, über die aktuellen Themen des Amtes für Volksschule. Sehen Sie dazu die separate Spalte auf Seite 8.

Heinz Leuenberger führte zügig durch die statutarischen Geschäfte. Zu keinem Traktandum gab es ein Wortbegehren, alle Anträge wurden einstimmig angenommen. So auch die Verbandsrechnung 2023, die mit einem erfreulichen Gewinn von CHF 53'065.59 abschliesst. Er informierte die Versammlung über die erstmalige Werbekampagne des Verbandes für kandidierende Schulbehördenmitglieder für den Grossen Rat. Die Schulgemeinden brauchen starke Vertretungen im Grossen Rat.

Standing Ovationen für Monika Knill

Wir sagen «danke» und «adieu», liebe Monika Knill

In einer emotionalen Abschiedsrede würdigte Heinz Leuenberger das Wirken der langjährigen DEK-Chefin, Monika Knill. Sie hat für den Thurgau und speziell für die Thurgauer Schulen sehr viel geleistet. «Sie hinterlässt Spuren und nicht Staub. Monika Knill hat auch Spuren in unserem Verband hinterlassen.» Nie hatte man unter ihr das Gefühl, dass das «Schulschiff» zu kentern drohe. Monika war Kapitänin, bestimmte den Kurs und hat das Schiff immer wieder zielsicher in den Hafen gebracht. «Monika Knill war Wegweiser und wird als Leuchtturm einen Platz in der Geschichte der Thurgauer Schulen haben.»

«Der VTGS verabschiedet eine grossartige Frau, der wir Achtung und Wertschätzung entgegenbringen.» Alle wünschen Monika Glück und Zufriedenheit für die Zukunft. «Du warst uns viele Jahre eine verständnisvolle Chefin, Partnerin und Freundin und ein Vorbild an Tatkraft, Fairness und Verantwortungsbewusstsein.»



Als Geschenk für die langjährige gute Zusammenarbeit des Verbandes mit der scheidenden Regierungsrätin überreichte ihr Heinz Leuenberger einen Gutschein für das SAC-«Alpenraumschiff Capanna Corno Gries» zusammen mit einem kleinen Reiseproviant. Dort kann sie zu einem von ihr gewählten Datum auf 2338 Metern über Meer auf die Zeit mit dem VTGS und als Regierungsrätin zurückschauen. Den Blumenstraus überreichen wir ihr mit dem Titelbild des vorliegenden Zytpunkts.

Unter Standing Ovationen der Versammlung nahm Monika Knill das Geschenk entgegen. Sie wandte sich nochmals kurz an die Versammlung und dankte herzlich. Sie habe in ihrer Zeit vier VTGS-Präsidentinnen und -Präsidenten erlebt, aber Heinz sei der «Dinosaurier» gewesen unter ihnen und sie dankte ihm in einer Umarmung speziell für die gute Zusammenarbeit.

Zum Abschluss des Abends genossen alle einen herrlichen Apéro riche und nutzten die Gelegenheit zum Austausch und für gemeinsame Gespräche. ●

Informationen AV

Beat Brüllmann, Chef AV, informierte über folgende Themen

- Lehrpersonenmangel – Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterbindung,
- Lektion für Lerngespräche
- Ansätze für eine Gesamtstrategie Sonderschulung
- Aktuelles zur Integrativen Sonderschulung (InS) – siehe nachfolgenden Text
- Vorschulische Sprachförderung
- Modulares Berufsbild SHP
- Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern
- Gestaltung Nahtstelle SEK I – SEK II
- Schule und Digitalität
- Statistik Bildungsangebot AV
- Schulblatt

Aktuelles zur Integrativen Sonderschulung (InS)

- Anmeldung SPL mit Fragestellung InS
- Abklärung SPL und Kommunikation mit Schule und Erziehungsberechtigten

Termin bis 31. Dezember

- InS-Konzept an Fachstelle

*Termin bis 30. April **

** Bei InS-Verlängerungen verbindlich. Bei neuer InS nach Absprache bis 15. Mai möglich.*

- Konzeptbewilligung an Schulleitung und Stellungnahme an Schulbehörde, je durch Fachstelle
- Schriftlicher Behördenbeschluss an Fachstelle
- Amtsentscheid an Schule und Erziehungsberechtigte

Termin bis 30. Juni

Zu folgenden Themen werden weitere Informationen folgen

- Entschädigungsansätze Unterrichtsassistenten
- Aufwand Schulleitungen und Verwaltungspersonal
- InS-Start jeweils per Anfang Schuljahr
- Kommunikation digital über sicheres Kontaktformular auf av.tg.ch

Die ganze Präsentation von Beat Brüllmann finden Sie auf av.tg.ch – Veranstaltungen

VTGS-Vorstand und Ressorts



Vorstandsfoto mit Monika Knill in der Mitte
Von links: Markus Müggler, Corinna Pasche-Strasser, Heinz Leuenberger, Monika Ribl Bichsel, Thomas Wieland, Susanne Burgmer und Andreas Wirth. Es fehlt Maïke Scherrer.

VTGS Vorstand

Präsident

Heinz Leuenberger

Vize-Präsident

Markus Müggler

Mitglieder

Susanne Burgmer

Corinna Pasche-Strasser

Monika Ribl Bichsel

Maïke Scherrer

Thomas Wieland

Andreas Wirth

VTGS Ressorts

Schulentwicklung/Pädagogik

Thomas Wieland, Leitung

Corinna Pasche-Strasser

Finanzen

Andreas Wirth, Leitung

Linda Akermann

Susanne Burgmer

Hanspeter Heeb

Corinna Pasche-Strasser

Personal / Verwaltung

Susanne Burgmer, Leitung

René Diethelm

Markus Herzog

Maïke Scherrer

ICT und Sicherheit

Markus Müggler, Leitung

Heinz Leuenberger

Pensionskassenkommission PKTG

Dario My

Das CoC ICT und seine Dienstleistungen

Welche Dienstleistungen kann das Kompetenzzentrum ICT (CoC ICT) den Schulgemeinden zur Verfügung stellen?

Danny Frischknecht, Dienstleister CoC ICT VTGS

Wir wollen die gesamte Palette der Anfragen von Schulen bearbeiten, entweder können wir das selber oder wir recherchieren oder koordinieren. Ein hoher Anspruch, wir geben aber unser Bestes.

Wer genau sind wir?

Das CoC ICT besteht aus Pascal Leuthold und Danny Frischknecht. Unsere Kernkompetenzen überschneiden sich in einigen Bereichen, in anderen ergänzen wir uns. Wir sind beide zuständig für Impulsberatungen. Sie kommen auf uns zu, schildern Ihr Anliegen und wir versuchen, gemeinsam eine mögliche Lösung zu skizzieren. Vielleicht klären wir das direkt, vielleicht zeigen wir auch einen Weg auf oder vermitteln entsprechende Unterstützung. Klar ist – wir können nicht alles und gewisse Themen übersteigen die zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Was können Sie konkret von uns erwarten?

Wir hören Ihnen zu, wollen verstehen, was Ihr Anliegen, Ihre Herausforderungen oder Schwierigkeiten sind. Im gemeinsamen Gespräch suchen wir dann Mittel und Wege, damit Sie zu Lösungen kommen.

Besonders wichtig dabei ist; wir sind neutral, haben keinerlei Bindung an bestimmte Produkte, Anbieter oder Dienstleister. Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt.

Sie wollen wissen, ob und wie eine Cloud-Umsetzung an Ihrer Schule gelingen kann, ob Ihre Prozesse und Mechanismen optimiert werden, wie Sie Infrastruktur und Dienstleistungen möglichst effizient und richtig korrekt beschaffen können?

Melden Sie sich! Wir versuchen, die richtigen Fragen zu stellen. Vielleicht können wir sie direkt beantworten, vielleicht müssen wir zuerst recherchieren oder Kontakte ermöglichen, die Ihnen weiterhelfen.

Sowohl Pascal Leuthold als auch ich haben ursprünglich eine Lehre absolviert, ständige Weiterbildung gehört zu unserem Berufsverständnis.

Pascal Leuthold bringt Kompetenzen bei der Begleitung von Softwareevaluationen, Umbau von Infrastruktur, Submissionsberatung oder konzeptionelle Unterstüt-

zung ein. Seine Schwerpunktgebiete sind das Projekt- und Dienstleistungsmanagement.

Durch meine Tätigkeit als Lehrer, Weiterbildner und Dozent an der PHTG kenne ich die Thurgauer Schule und ihr schulisches Umfeld. Weiter habe ich Einblick in die Schullandschaft ausserhalb des Thurgaus, vom Kindergarten bis hin zu landwirtschaftlichen oder kaufmännischen Bildungszentren. Submissionsberatungen zu verschiedenen Themen mache ich seit gut zwanzig Jahren. Finden Sie die Angebote unter ict.vtgs.ch.

Die Leitung des Kompetenzzentrums liegt bei mir, die zentrale Recherchearbeit sowie Marktanalysen und insbesondere der Austausch vorwiegend mit dem AV und der PHTG und dem VTGS Präsidium.

Wir beide haben unsere eigenen Firmen. Uns ist sehr bewusst, dass wir damit zwei Hüte tragen. Das bedeutet auch, dass Sie weiterführende Dienstleistungen bei uns abholen können. Aber wir helfen Ihnen selbstverständlich auch, andere Dienstleister zu finden und Kontakte zu vermitteln.

Wir wollen Ihnen in möglichst jeder Fragestellung weiterhelfen – das ist unser Anspruch. Probieren Sie es aus! ●

Ihre Ansprechpartner im CoC ICT ict.vtgs.ch

Danny Frischknecht



Pascal Leuthold



Sicherheit an Schulen: Eine Investition in die Zukunft

Inmitten der Schweiz, wo Bildungszukunft gestaltet wird, rückt ein entscheidendes Thema in den Vordergrund: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Schulgemeinden.

Matthias Kunz, Geschäftsführer/
ASA-Spezialist gem. EigV., Qualitätswerk GmbH

Die Qualitätswerk GmbH, in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden, möchte das Bewusstsein für die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gemäss der EKAS-Richtlinie 6508 schärfen. Es ist nicht nur unsere Mission, ein sicheres Schulumfeld für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, sondern auch für alle Mitarbeitenden im Schulbetrieb.

Die Herausforderung

Der Kern an Schulen ist das Vermitteln von Wissen, doch daneben lauern Risiken bei der Arbeit, die unsere volle Aufmerksamkeit erfordern. Vom engagierten Schulabwart, der sich täglichen vielen Gefahren aussetzt, bis hin zur Lehrkraft, die in den Tiefen der Chemie experimentiert – die Bandbreite der Gefahrenquellen ist grösser als es den Anschein macht.

Nach der schweizweit bekannten und rechtsverbindlichen EKAS-Richtlinie 6508 fallen Schulgemeinden mit mehr als 10 Mitarbeitenden und die besondere Gefährdungen aufweisen, in die Risikokategorie 3.1.

Zu den besonderen Gefährdungen zählen jene, die das Potential für einen schweren oder tödlichen Unfall aufweisen. Diese werden ebenfalls in der EKAS-Richtlinie 6508 im Anhang 1 ausgewiesen. Sobald ein Betrieb, oder in unserem Fall eine Schulgemeinde, in die Risikokategorie 3.1 eingestuft wird (was in der Regel der Fall ist), muss u.a. ein vollständiges Sicherheitskonzept im Betrieb existieren und umgesetzt werden.

Eine warnende Geschichte als Beispiel

Stellen Sie sich eine Schule vor, an der die Wichtigkeit von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterschätzt wurde. Ein Lehrer, Herr Müller, arbeitete allein in einem Chemielabor, um Vorbereitungen für den kommenden Schultag zu treffen. Trotz seiner Erfahrung mit den Chemikalien kam es zu einem tragischen Unfall, bei dem eine chemische Reaktion ausgelöst wurde. Herr Müller erlitt schwere Augenverletzungen, weil die Schule es versäumt hatte, ein adäquates Sicherheitskonzept umzusetzen, das solche Gefahren mit wenigen Massnahmen hätte minimieren können. Dieser fiktive Vorfall unterstreicht die potenziellen Konsequenzen von Nichtbeachtung der



Die Missachtung von Sicherheitsvorschriften hat Konsequenzen.

Sicherheitsvorschriften und die Bedeutung eines proaktiven Ansatzes zur Vermeidung solcher Vorfälle.

Die Lösung

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir, die Qualitätswerk GmbH, in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden, ein spezielles Dienstleistungspaket entwickelt, das nicht nur die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben gewährleistet, sondern auch praktische und effiziente Lösungen bietet. In diesem Paket sind die folgenden 3 Kerndienstleistungen enthalten, welche gesetzlich unabdingbar sind:

1. ASA-Mandat: Alle Schulen, die der Risikokategorie 3.1 angehören, brauchen den direkten Zugang zu sogenannten ASA-Spezialisten (ASA steht für Ärzte und Spezialisten der Arbeitssicherheit). Ein proaktiver Beizug von ASA-Spezialisten, welche die Firma Qualitätswerk GmbH allen Schulen zur Verfügung stellt, dient dazu, jederzeit auf dem neuesten Stand der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu bleiben. Weiter werden die Schulen durch die Spezialisten begleitet, unterstützt und beraten.

2. Sicherheitskonzept: Die EKAS-Richtlinie 6508 verlangt, dass Schulen der Risikokategorie 3.1 die Umsetzung aller relevanten und rechtlichen Vorgaben aus dem Arbeitsgesetz und dem Unfallversicherungsgesetz in einem Konzept beschreiben und dieses auch umsetzen. Aufgrund der Komplexität hat Qualitätswerk ein umfassendes Sicherheitskonzept «Modelllösung M20/ Safe@school» erstellt, welches alle Schulen direkt übernehmen und sogleich umsetzen können. Mit dem Anschluss an die «Modelllösung M20/ Safe@school» entfällt ein grosser Aufwand auf einen Schlag. Weiter wurde die Modelllösung von der eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS zertifiziert, womit dieses schweizweit von Seite Behörden bereits anerkannt wird.

3. Ausbildung: In jedem Betrieb müssen präventive Massnahmen zur Verhinderung von Unfällen und Krankheiten am Arbeitsplatz in Form von Aufgaben, die aus rechtlichen Vorgaben resultieren, umgesetzt werden. Diese Aufgaben werden von sogenannten Kontaktpersonen für Arbeitssicherheit, KOPAS, übernommen. Damit die KOPAS über das nötige Fachwissen und Kompetenzen verfügen, muss vorgängig eine 2-tägige Ausbildung besucht werden. Auch diese Dienstleistung ist im Gesamtpaket vorhanden, das Qualitätswerk mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden bereits abgeschlossen hat.



Qualitätswerk GmbH: Daniel Kruse, Matthias Kunz, Marcel Sägger

Die Bedeutung von proaktivem Handeln

Die Umsetzung der genannten 3 Kriterien ist mehr als eine gesetzliche Verpflichtung – sie ist eine moralische Verantwortung gegenüber allen Schulmitarbeitenden. Die Geschichte von Herrn Müller ist eine fiktive, doch realitätsnahe Warnung vor den Konsequenzen der Ignoranz. Betriebe dürfen nicht warten, bis Unfälle geschehen, stattdessen müssen wir proaktiv handeln und die Sicherheit in den Schulen zur obersten Priorität machen.

Ein Aufruf zum Handeln

Es ist höchste Zeit für alle Schulgemeinden, diese Herausforderung anzunehmen und mit Fachspezialisten zusammenzuarbeiten, um eine sichere Arbeitsumgebung an allen Schulen zu schaffen. Unsere gemeinsame Initiative bietet nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, sondern fördert eine Kultur, in der Sicherheit und Bildung Hand in Hand gehen. Besuchen Sie die Webseite qualitaetswerk.ch, nehmen Sie mit unseren Fachspezialisten oder dem VTGS Kontakt auf, um weitere Informationen zu erhalten. Damit ergreifen Sie die Initiative für eine sicherere und gesündere Zukunft im Schulbetrieb.

Abschluss

Die Qualitätswerk GmbH kennt die Bedeutung und verhältnismässige Umsetzung von rechtlichen Bestimmungen in Bildungseinrichtungen. Wir sind stolz darauf, bereits über 100 Unternehmen bei der Umsetzung der rechtlichen Bestimmungen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Durch unsere Partnerschaft mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden sind die Schulgemeinden in der Lage, unsere Leistungen zu attraktiven Preisen zu beziehen. Gleichzeitig haben Sie die Gewissheit, dass Ihre Schule ein sicheres Umfeld für alle bietet. ●

VTGS und AV stellen Ihnen **umfassende Handbücher** auf ihren Homepages zur Verfügung

www.vtgs.ch

VTGS-Services,
Führungshandbuch

www.av.tg.ch

Themen A-Z



Gerne beraten wir Sie zum individuellen Bedarf Ihrer Schulgemeinde.

Verband Thurgauer Schulgemeinden

Geschäftsstelle

Romanshornestrasse 28, 8580 Amriswil

Telefon 058 346 14 40, geschaeftsstelle@vtgs.ch

Nachhaltig #16

Energiesparen aktiv fördern? Logisch, TKB.



Solaranlage aufs Dach oder neue Fenster? Heizung modernisieren oder Gebäudehülle isolieren? Die energetische Verbesserung Ihrer Liegenschaft fördern wir aktiv mit unserer vergünstigten Energiehypothek.

Energiehypothek
tkb.ch/energiehypothek



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Abraxas bringt Schulverwaltungen sicher in die Cloud.



Sie erhalten eine zeitgemässe moderne Arbeitsplatz-Infrastruktur mit Ihren gewohnten Anwendungen und den eigenen Daten. Sicher, flexibel und unabhängig von Gerät, Zeit und Ort.

abraxas.ch/m365


abraxas

Geschichte im Kanton Thurgau

Angebote des Historischen Museums Thurgau

Angebot für Schulen im Schloss Frauenfeld und Schaudapot St. Katharinental unter dem Motto «Wir l(i)eben Geschichte»

Das Museum als ausserschulischer Lernort ist die ideale Ergänzung zum Unterricht im Klassenzimmer. Mit unseren Angeboten legen wir hohen Wert auf den stufengerechten und am Lehrplan orientierten Austausch von historischem Wissen. Im Zentrum unserer Angebote stehen der Lerneffekt und Erlebniswert originaler Museumsobjekte. Zu einzelnen Themen gibt es Unterrichtsmaterialien zur Vor- und Nachbearbeitung des Museumsbesuchs.



Unser interaktives Schulprogramm

Schloss Frauenfeld

Kindergarten, 1. bis 6. Klasse und 7. bis 12. Klasse

Schaudepot St. Katharinental

Kindergarten und 1. bis 3. Klasse
3. bis 6. Klasse und 7. bis 9. Klasse

Buchungen und weitere Infos

www.historischesmuseum.tg.ch > Schulen



«Suizidalität im Jugendalter – Leitfaden für Schulen»

Suizidgedanken von Kindern und Jugendlichen sind häufig. Junge Menschen befinden sich in einem Entwicklungsabschnitt mit einschneidenden Veränderungen, welche diese besonders krisenanfällig macht.

Eine frühe Erkennung von Krisen und das konkrete Ansprechen von Suizidgedanken hilft, die seelische Not von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, die Gefahr einer suizidalen Handlung einzuschätzen und allfällige Massnahmen einzuleiten, um die Krise zu bewältigen.



Sind Sie interessiert?

Die Broschüre kann beim BLDZ online bestellt oder über den QR-Code heruntergeladen werden.
www.perspektive-tg.ch



Der Wortschatzsammler

Ein Therapiekonzept, das Kindern im Vorschul- und Schulalter Strategien vermittelt, eigenaktiv ihre lexikalischen Fähigkeiten zu verbessern hilft.

Nach Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch,
von Christina Gloor, Logopädin

Ein reduzierter Wortschatz hat grosse Konsequenzen für die sprachliche, soziale und kognitive Entwicklung eines Kindes. Den betroffenen Kindern gelingt es häufig nicht, komplexere Zusammenhänge zu erzählen oder Konflikte verbal zu lösen. Auch Sprach- und Lesesinnverständnis sind stark vom Wortschatz abhängig. Kinder mit reduziertem Wortschatz fragen von sich aus deutlich weniger, um sich neues Wissen zu erschliessen. Diesen Kindern ist häufig nicht bewusst, dass sie sprachliche Äusserungen oft nur ungenau verstehen.

Entwicklung

Klassischerweise werden in der Wortschatz-Therapie in ausgewählten Themenbereichen neue Wörter erworben und abgespeichert. Dieses Vorgehen ist aber eine Never-ending Story. Führt man sich vor Augen, dass Kinder bis zum Schuleintritt über einen passiven Wortschatz von etwa 14'000 Wörtern verfügen sollten, dann ist diese Therapieform eher ein Tropfen auf den heissen Stein, als eine effektive sprachtherapeutische Intervention. Vor diesem Hintergrund entwickelte Dr. Prof. Motsch (2008) den «Wortschatzsammler».

Ziele und Inhalte

Ziel des Konzeptes ist es, das eigenaktive Lernen anzustossen. Viele Kinder mit einem reduzierten Wortschatz machen die Erfahrung, dass das Nicht-Kennen von Wörtern negativ bewertet wird. In der Wortschatzsammler-Therapie wird genau von diesen negativen Erfahrungen ausgegangen. Das Entdecken unbekannter Wörter wird zum Erfolgserlebnis und zum eigentlichen Ziel der Therapie. Fragen ist nicht nur erlaubt, sondern wird gezielt gefördert und durch Loben positiv verstärkt.

Umsetzung

Die Kinder gehen mit dem Piraten Tom, einer Handpuppe, auf eine Schatzsuche, deren Ziel es ist, möglichst viele Schätze – also unbekannte Wörter – zu finden. Über die Handpuppe Tom bietet die Therapeutin folgende Strategien immer wieder modellhaft an:

Selbstevaluationsstrategie

Damit wird die Strategie des Kindes bezeichnet, sich aktiv

auf die Suche nach unbekannten Wörtern zu begeben. Beim Blick in die Schatzkiste soll sich die Aufmerksamkeit des Kindes auf die ihm unbekannten Dinge richten, um so einen «Entdeckerblick» für Neues und Unbekanntes zu entwickeln.

Fragestrategien

Das Kind lernt, jenen Teil des lexikalischen Wissens zu erfragen, der ihm fehlt. Ist ihm die Bedeutung von Dingen, Tätigkeiten oder Eigenschaften unbekannt, verwendet es Fragen wie: Wozu braucht man das? Was kann man damit machen? Wie fühlt sich das an? Wer macht so etwas? Was braucht man dafür?

Ist dem Kind die Funktion eines Gegenstandes zwar bekannt, kann das entsprechende Wort dafür aber nicht benennen, so fragt es nach dem Wort.

Strategien zur verbesserten Speicherung

Viele Kinder mit einem reduzierten Wortschatz haben ein eingeschränktes auditives Gedächtnis. Silbieren und mehrfaches Wiederholen der Wörter helfen, die neuen Wörter sicher abzuspeichern.

Kategorisierungsstrategien

Den Kindern wird aufgezeigt, dass Wörter auf vielfältige Art und Weise miteinander vernetzt sind und nach verschiedenen Kriterien sortiert und geordnet werden können.

Elternarbeit

Für die Vermittlung von lexikalischen Lernstrategien ist es wichtig, dass diese auch im familiären Umfeld angewendet werden. Darum werden die Eltern miteinbezogen. Sie lernen, wie sie ihre Kinder beim «Wörter sammeln» im Alltag unterstützen können.

Fazit

Mit der Therapiemethode «Wortschatzsammler» werden Kindern mit reduziertem Wortschatz bereits ab dem Alter von vier Jahren Lernstrategien in einem kindgemässen, spielerischen Setting vermittelt. Die Kinder werden über das Entdecken der eigenen Wissenslücken zu eigenaktivem Lernen angeregt. ●

Effektiv unterrichten mit Künstlicher Intelligenz

Joschka Falck

Effektiv unterrichten mit Künstlicher Intelligenz

Verlag Persen

Seitenzahl 71

ISBN: 978-3-403-21183-9

Einband Geheftet ab CHF 37.90

Sprache Deutsch



Mit der Veröffentlichung des Chatbots ChatGPT im November 2022 kam ein grosser Stein ins Rollen, der das Thema Künstliche Intelligenz in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit gerückt hat. Bald darauf erreichten die Möglichkeiten von ChatGPT und Co. auch das Feld schulischer Diskussion und werden seitdem von Lehrkräften und Bildungsträgern ausgelotet, in die Praxis eingebunden und kritisch reflektiert.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen dabei, einen Überblick über die vielfältigen Einsatzgebiete von KI in Schule und Unterricht zu gewinnen. Neben der Vorstellung bestehender Tools geht es aber auch um eine tiefgreifende Transformation des Bildungswesens, bei der KI im Rahmen der Schulentwicklung nicht nur als Werkzeug, sondern als integraler Bestandteil einer neuen Lernkultur angesehen wird.

Joschka Falck «Ich möchte die Welt um mich herum nicht einfach akzeptieren, wie sie ist. Viel lieber möchte ich sie mitgestalten, kritisch sein, mich einmischen und (unbequeme) Fragen stellen. Meine freie Zeit fülle ich am liebsten damit, all den interessanten Dingen auf der Welt nachzugehen und mich in verschiedensten Zusammenhängen zu engagieren. Ich bin Lernender und aktiver Demokrat.»

Ausschreibung 2024

«LISSA par excellence»

Mit dem Projekt «LISSA par excellence» ermutigen wir Lehrpersonen und Schulen, besondere Lernmöglichkeiten zu schaffen und gute Umsetzungen zu teilen. Durch den LISSA-Preis können Sie für andere Schulen zum Vorbild werden und die eigene Exzellenz gegen aus-sen zeigen.

Talente entdecken und fördern

Lehrpersonen ist es wichtig, die individuellen Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen. Durch gezielte Förderung können diese erstaunliche Fortschritte machen in den Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen.

Exzellenzförderung ist Teil des Bildungsauftrages

Um besonders talentierte Schülerinnen und Schüler zu fördern, muss man kreativ sein und neue Wege gehen. Mut zur Veränderung und Offenheit sind dabei wichtig.

In einer Welt, in der wir immer mehr auf herausragende Köpfe angewiesen sind, spielen Lehrpersonen eine entscheidende Rolle. Ihre Unterstützung hilft dabei, junge Talente zu fördern und ihnen den Weg zu neuen Möglichkeiten aufzuzeigen.



Kontakt

Regula Haag Wessling

044 273 05 56, info@lissa-preis.ch

www.lissa-preis.ch

Weitere Infos und Beispiele, Ausschreibung, Teilnahmebedingungen und Teilnahmeformular finden Sie unter: www.lissa-preis.ch/wettbewerb





Bauherrenberatung Immobilienberatung Unternehmensberatung

Brandenberger+Ruosch AG erbringt seit 1965 qualitativ hochstehende Beratungs- und Managementleistungen für Bauherren, Investoren, Eigentümer und Nutzer. Wir unterstützen umfassend rund um Immobilien und Infrastrukturanlagen. Unsere Leistungen decken dabei sämtliche Belange und Phasen von der Projektentwicklung bis zum Betrieb ab. Instrumente und Methoden wie BIM, Datenmanagement oder Prozessmodellierung richten wir dabei nach den Bedürfnissen unserer Kunden.

Wir engagieren uns für Ihre Projekte, leiten diese für Sie, optimieren den Lebenszyklus von einzelnen Objekten oder erarbeiten Strategien für ganze Portfolios. Leistungen in der Unternehmensberatung für die gesamte Bau- und Immobilienbranche runden unser Profil ab.

www.brandenbergerruosch.ch
Zürich Bern Luzern

Vom Gesamtleistungswettbewerb zur Schulraumerweiterung

Oder welche Voraussetzungen bedarf es, damit der Bau eines Schulhauses mit einem Totalunternehmer von Erfolg gekrönt sein wird?

Felix Frey, Brandenberger+Ruosch AG

Der Bedarf an zusätzlichem und zeitgemäsem Schulraum ist vielerorts ausgewiesen. Mit diesem Bewusstsein erfolgen rasche erste Schritte in Richtung Zieldefinition und ein Festhalten von Bedürfnissen. Sind zudem die gewünschte Organisation zur Bearbeitung der weiteren Abwicklung klar, liegen die wichtigsten Zutaten für ein Bauprojekt bereit. Zur Umsetzung eines Bauprojekts gibt es verschiedene Realisierungsmodelle, welche sich dabei in der vertraglichen Konstellation unterscheiden; von Verträgen mit jedem einzelnen Realisierungspartner (Einzelleistungsträgermodell), über einen Vertrag für alle Realisierungspartner (Generalunternehmermodell) hin zu einem Vertrag für alle Planungs- und Realisierungspartner (Totalunternehmermodell). Für die Abwicklung mit einem Totalunternehmer spricht dessen professionelles Baumanagement, die Übernahme vieler Risiken, die Kosten-, Termine- und Qualitätssicherheit sowie die Konsolidierung auf einen Vertragspartner. Dies wiegt das Risiko- und TU-Honorar auf, bedingt aber eine detaillierte und umfassende Bestellung an den Totalunternehmer. Bei der Konstellation mit Einzelleistungsträgern hingegen, verbleiben vorstehend genannte Risiken beim Bauherren, dies ermöglicht aber im Gegenzug eine geringere Detailierung der Bestellung und einfachere, nachträgliche Anpassungen daran.

Im Folgenden sind die Schritte zur Umsetzung der Schulraumerweiterung in Bonaduz beschrieben. Wobei der Weg zum Totalunternehmer über einen Gesamtleistungswettbewerb gewählt wurde, um sehr früh eine hohe Kosten-, Termin- und Qualitätssicherheit zu erlangen. Das Projekt zeigt exemplarisch auf, dass bei einer sorgfältigen, breit abgestützten Abklärung der Bedürfnisse aller Beteiligten durchaus zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Projekt ein Totalunternehmer verpflichtet werden kann. Die Abklärung bei allen Beteiligten schloss neben der Schule auch Vereine sowie die Gemeinde mit ein und erfolgte in Arbeitsgruppen. Dabei haben wir in einem ersten Schritt die grundsätzliche Machbarkeit aufgezeigt. Danach durften wir

mittels Testplanung die Anforderungen schärfen sowie die Kosten- und Terminsicherheit erhärten, was uns zur konsolidierten Bestellung führte. Diese entsprechenden Vorinvestitionen der Bauherrschaft in ihre Bestellung und Vertragsgrundlagen wurden mit einer effizienten Projektierung und einem professionellen Baumanagement in der Realisierung belohnt. Auf dieser Basis haben wir – unter Berücksichtigung des öffentlichen Beschaffungswesens im Staatsvertragsbereich – einen Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Dabei wurden ein siegreiches Projekt und ein passender Totalunternehmer gesucht, welcher sich für die weitere Planung und Realisierung verpflichtete. Mit dem siegreichen Totalunternehmer und seinem Team haben wir dann das Projekt vom Vorprojekt bis zur Übergabe geplant und gebaut. Für die Bauherrschaft und die Nutzer hat sich das gewählte Modell aus vielerlei Gründen ausbezahlt. Zuerst einmal gab es früh eine hohe Kosten-, Termin- sowie Qualitätssicherheit, weiter war die Baustelle dank einem professionellen Baumanagement mit dem Schulbetrieb vereinbar, zudem ergab sich dank der Reduktion auf einen Vertragspartner ein minimaler Aufwand für das Vertragsmanagement und zu guter Letzt konsolidierten sich die Risiken auf einen Partner. Auf unserer Website finden Sie als Entscheidungshilfe eine Auslegeordnung über die gebräuchlichen Realisierungsmodelle und die Möglichkeiten der Werkpreisgestaltung sowie deren passende Anwendung. ●

Brandenberger+Ruosch AG
www.brandenbergerruosch.ch



Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2024

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und weitere aktuelle Schulthemen.
 - Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
 - Die mit ● gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell neuen Schulbehördenmitgliedern.
- Auf unserer Homepage www.vtgs.ch unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
NEU: Grundkurs «Sicherheitsverantwortliche» zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*	Dienstag, 30.04.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Matthias Kunz, Markus Müggler
Pflichtkurs Thurgauer Schulwesen für Schulleitungen <i>Grundlagen Schulfinanzen sowie Schul- und Personalrecht</i>	Dienstag, 16.04.2024 und Donnerstag, 25.04.2024 Frauenfeld	08.30 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen, Philipp Kübler, Dorian Müller, Andreas Wirth
Frühjahrestreffen für Finanzverantwortliche	Mittwoch, 17.04.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Führen in Ausnahmesituationen – Sicherheitskonzept	Montag, 22.04.24 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Markus Müggler
Personalführungskonzepte	Donnerstag, 30.05.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Marco Roduner
Herausgefordert? Hineinversetzt und umgesetzt! <i>Verhaltensauffälligkeiten konstruktiv begegnen</i>	Montag, 03.06.2024 Kreuzlingen	13.30 – 17.00 Uhr	Kathi Hellmilch, Simone Lafos
Integrierte Kommunikation an Thurgauer Schulen <i>Kommunikativ Klarheit schaffen und Vertrauen gewinnen</i>	Montag, 10.06.2024 Frauenfeld	13.00 – 17.00 Uhr	André Kesper, Susanne Schweri, Stephan Wüthrich

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Qualitätsrahmen <i>Von der Entwicklungs- hin zur Exzellenzstufe</i>	Mittwoch, 19.06.2024 Frauenfeld	13.30 – 17.30 Uhr	Christoph Kobler
Umgang mit Verdacht auf sexuelle Grenzverletzungen	Mittwoch, 04.09.2024 Frauenfeld	18.00 – 20.00 Uhr	Annette Schmidt, Tanya Fuchs
Mit dem Fachbereich Angebote und Entwicklung im Gespräch <i>Online-Austauschtreffen mit Einblicken in aktuelle pädagogische Themen und Entwicklungsarbeiten</i>	Donnerstag, 26.09.2024 Online	18.30 – 20.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Herbsttreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 30.09.2024 Mittwoch, 02.10.2024 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Schulsozialarbeit an der Schule einführen und etablieren	Mittwoch, 30.10.2024 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Tanya Fuchs, Gabor Kis
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 06.11.2024 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren
Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagung	Vor Ort		Auskunft Priska Reichmuth, Angebot der Abteilungen und Fachbereiche des AV

**Dieser Kurs richtet sich an alle Schulpräsidien als sicherheitsverantwortliche Instanz der Schulgemeinden. In Zusammenarbeit von AV, VTGS und Arbeitsinspektorat soll dieser Abendkurs zur gesetzlich geregelten Verantwortung der Schulbehörde sensibilisieren und den erforderlichen Umgang mit der Thematik gemäss EKAS-Richtlinien aufzeigen.*

Weitere interessante Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen

Das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden BZWW führt in seinem Programm ebenfalls interessante Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulgemeinden. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt. Anmeldung unter www.weiterkommen.ch

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung / Kosten
Erfolgsfaktor Resilienz – Widerstandskraft und Selbstbestimmung in Beruf und Alltag (Kurs 2125)	Freitag, 21.06.2024 oder Donnerstag, 07.11.2024 oder Freitag, 28.02.2025 oder Donnerstag, 24.04.2025 oder Freitag, 20.06.2025	08.30 – 17.15 Uhr	Sandra Meyer CHF 337.–
Achtsamkeit: (Ressourcen-)bewusster leben und entscheiden (Kurs 2122)	Freitag, 13.09.2024 oder Donnerstag, 21.11.2024 und Donnerstag, 28.11.2024 oder Freitag, 21.03.2025 oder Donnerstag, 12.06.2025	08.30 – 17.15 Uhr 18.00 – 21.40 Uhr 08.30 – 17.15 Uhr 08.30 – 17.15 Uhr	Sandra Meyer CHF 337.–
Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen (Kurs 1842)	Donnerstag, 13.06.2024 und Freitag, 14.06.2024 oder Donnerstag, 24.10.2024 und Freitag, 25.10.2024	08.30 – 17.00 Uhr	Rahel Siegenthaler, Karin Schreiner CHF 640.–
Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesen (Kurs 1839)	Donnerstag, 25.04.2024 Donnerstag, 12.09.2024	08.30 – 12.00 Uhr	CHF 170.–

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Individuelle Weiterbildung

Aktuelle Vertiefungen – einzeln buchbar**Weiterbildung DaZ – Deutsch als Zweitsprache**

Anmeldeschluss: 16. Juni 2024

Weiterbildung Basisstufe

Anmeldeschluss: 30. Juni 2024

Grundmodul «Unterricht und Teams» | CAS PICTS

ersetzt Ausbildung zum iScout

Anmeldeschluss: 23. August 2024

Modul «Berufliche Inklusion» |**CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht**

Anmeldeschluss: 15. August 2024

Modul «Fachdidaktik Berufswahlunterricht» |**CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht**

Anmeldeschluss: 15. August 2024

Online-Weiterbildungsreihe «Kurz&Knackig»**Musikalische Einstiege in alle Fachbereiche**

Schwungvoll verschiedene Lerninhalte mit Musik verbinden – viele Fliegen auf einen Streich

Anmeldeschluss: 19. April 2024

Datum: **Mittwoch, 24. April 2024** / 17.00 – 18.30 Uhrwww.phtg.ch/individuelle-weiterbildung

Weiterbildungsstudiengänge

Neu: CAS Kommunikation im Bildungsbereich

Souverän Kommunizieren ist für alle Beteiligten im Bildungsbereich eine Kernaufgabe und entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen sind im Schulbetrieb, bei öffentlichen Auftritten und in den digitalen Informationsmitteln gefragt, aber auch in herausfordernden Situationen wie Veränderungsprozessen, Konflikten und Krisen.

Der Lehrgang ist speziell auf die Bedürfnisse von Personen im Bildungsbereich zugeschnitten und richtet sich an Schulleitungen sowie Personen in Behörden, Kommissionen, Verbänden, die mit Schul- und Bildungsfragen betraut sind und für ihre Institution Kommunikationsaufgaben wahrnehmen und ihre Fähigkeiten für solche Aufgaben vertiefen wollen.

Online-Informationsveranstaltung:

11. April 2024 / 17.15 – 18.15 Uhr

Anmeldeschluss: 15. Juli 2024

Beginn: **Freitag, 6. September 2024****CAS Schulleitung 2024-2026**

Der CAS wird in der bekannten Form angeboten (Dauer: 4 Semester)

Anmeldeschluss: 30. April 2024

Beginn: **Montag, 2. September 2024**Alle Angebote: www.phtg.ch/casmasma

Das könnte Sie interessieren!

Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen**Perspektive TG, Handeln bei Entgrenzung zwischen Schule und Elternhaus**Datum: **18. April 2024** / 11.00 – 12.00 Uhr

Referent: Felix Suter, Stv. Geschäftsleiter und Bereichsleiter Paar-, Familien- und Jugendberatung Perspektive Thurgau.

OST – Ostschweizer Fachhochschule, optimale Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit

Datum: **26. Juni 2024** / 11.00 – 12.00 Uhr

Referentin: Martina Good, OST, Leiterin CAS, Schulsozialarbeit.

Durchführung: Online via Zoom

Keine Anmeldung erforderlich. Der Zoom-Link wird kurz vor der Veranstaltung versendet.

5. Internationales Bodensee-Symposium Frühe Kindheit**«Lass uns miteinander reden – frühe Sprachbildung und Mehrsprachigkeit»**Datum: **Freitag, 24., und Samstag, 25. Mai 2024**

Anmeldeschluss: 2. Mai 2024

Durchführungsort: PHTG Kreuzlingen

Weitere Informationen

News-Detail - Pädagogische Hochschule Thurgau (phtg.ch)

PH Thurgau mit Schwerpunkt Schule und Digitalität

Die Pädagogische Hochschule Thurgau und die Fachstelle Schule und Digitalität begleiten Schulen in der Gestaltung des digitalen Wandels. Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Schulklassen und Teams können auf ein breites Angebot zugreifen.

Fachstelle Schule und Digitalität, PH Thurgau

Ein Arbeitsschwerpunkt der Fachstelle Schule und Digitalität liegt auf der fachlichen Begleitung und Beratung von Schulen bei der Entwicklung passender Umsetzungsstrategien im Rahmen der Richtlinien «Schule und Digitalität». Die Fachstelle hilft dabei einen Dialog zu einer Vision anzustossen und bei Bedarf ein umfassendes Medien- und ICT-Konzept mit der Schule zu erarbeiten, das als Basis für zielgerichtete Veränderungsprozesse dienen kann.

Möchte man in kurzer Zeit über mögliche Entwicklungsfelder der Schule diskutieren, bietet sich beispielsweise der individuelle Impulstag an der PHTG an. Nach einem thematischen Input findet der gemeinsame Austausch über Zukunftskompetenzen und deren Fokussierung in der Schule vor Ort statt. Schulinterne Weiterbildungen zu Künstlicher Intelligenz, Making oder weiteren Themenfeldern zur Schule im Wandel werden für Schulteams passend zusammengestellt.

Für die persönliche Weiterbildung von Lehrpersonen bietet die PHTG ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten vom Kompaktkurs, über Fachberatung bis zum CAS an. Zusätzlich gibt es spezielle Angebote für Lehrpersonen und ihre Schulklassen: In der Projektwoche NaTech digital steht Experimentieren, Tüfteln und Erfinden im Zentrum. Das Campus TV Studio ermöglicht die Produktion eigener TV-Sendungen. Der MakerSpace kann als inspirierender Lernraum genutzt werden. Zudem stehen in der Medienwerkstatt Materialien im Bereich Making und Robotik zum Ausleihen bereit.

NEU: CAS PICTS (Pädagogischer ICT-Support)

Im neuen und modular aufgebauten CAS PICTS erarbeiten sich die Teilnehmenden die Grundlagen, um als iScout oder PICTS (Pädagogischer ICT-Supporter:in) die eigene Schule in der Digitalität zu begleiten und zu unterstützen.

Das Grundmodul mit Beginn im September 2024 löst die heutige iScout-Ausbildung ab. Bereits ausgebildete

iScouts ab Abschlussjahr 2017 können ihre Ausbildung an den CAS PICTS vollumfänglich anrechnen lassen. Mit den Aufbaumodulen werden Kompetenzen themenspezifisch und flexibel erweitert (z.B. im Aufbaumodul Künstliche Intelligenz in der Schule). Die Modulinhalte orientieren sich an den Handlungsfeldern der «Qualitätsmerkmale Schule und Digitalität» des Kantons Thurgau.

CAS Making in der Schule

Schulisches Making ist mehr als Entwickeln und Machen. Making nimmt auch das Scheitern als Teil des Lernprozesses an und ermöglicht so eigenständiges Erarbeiten von Lösungen und die Umsetzung von eigenen Ideen.

Der CAS «Making in der Schule» unterstützt Schulen und Lehrpersonen auf dem Weg zu neuen Lernformen und fördert den Austausch von Erfahrungen und Ideen im pädagogischen Making. Anhand verschiedener Praxisbeispiele bauen sich die Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis auf. Damit erwerben sie Expertise, um Making in ihrer Schule fächerübergreifend einzusetzen. ●

Alle Angebote der Fachstelle Schule und Digitalität im Überblick



Alle CAS im Überblick



ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00

Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

Heer

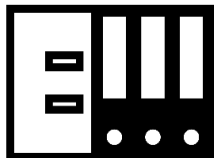
E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schuleinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



SCHNEIDER

HISTORY

Ihre Geschichte bewahren.
Wort für Wort.

Ihr Archiv bereitet Ihnen Kopfzerbrechen?
Wir haben die Lösung! Mit unseren digitalen
Archivierungslösungen finden Sie Ihre Dokumente
schnell und einfach. Vertrauen Sie auf unsere
Erfahrung in der Betreuung von Archiven für
Schulgemeinden, Kirchengemeinden, Gemeinden,
Verbände und Unternehmen.

Besuchen Sie unsere **neue Webseite** und
erfahren Sie mehr - einfach durch
Scannen des QR-Codes.



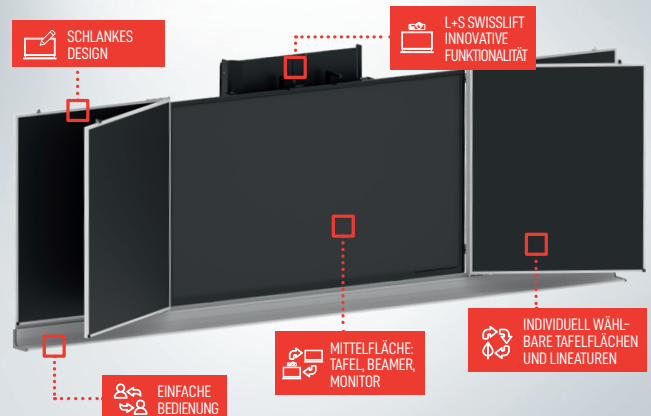
Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn
www.schneider-history.ch, 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

L+S

NEUHEIT

SWISS + MADE

L+S SwissLift als Fundament für die Wandtafel Modulo - angepasst an Ihre Bedürfnisse!



Die einzigartige, höhenverstellbare
Mechanik des L+S SwissLift lässt
die Wandtafel Modulo mit geringem
Kraftaufwand in der Höhe einstellen.
Ein modulares Aufbausystem das auf
die schnelle Elektronikwelt reagiert.

- + FLEXIBEL AUF VERÄNDERUNGEN ANPASSBAR
- + NACHHALTIGE INVESTITION FÜR DIE ZUKUNFT
- + HÖHE MIT WENIG KRAFTAUFWAND VERSTELLBAR

L+S AG, DESIGN + TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

L+S
DESIGN + TECHNICS

Veranstaltungen

VTGS

Termine 2024

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Gasthaus Schupfen, Diessenhofen

Amt für Volksschule (AV)

Vernissage Präventionsparcours

«Mein Körper gehört mir!»

Mittwoch, 5. Juni 2025 / 13.30 – 16.00 Uhr

Sporthalle Pestalozzi, Weinfelden

Schulleitungstagung anschl. GV VSLTG

Dienstag, 10. September 2024 / 13.45 – 17.00 Uhr

Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

Dienstag, 26. November 2024 / 19.15 – 21.30 Uhr

Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden

Thementagung PHTG und Amt für Volksschule

Mittwoch, 15. Januar 2025 / 13.30 – 17.45 Uhr

Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TMK	Mittwoch, 17. April 2024
TKK	Mittwoch, 24. April 2024
TUK	Mittwoch, 8. Mai 2024
TKHL	Mittwoch, 29. Mai 2024
SEK 1 TG	Mittwoch, 26. März 2025
TMK	Mittwoch, 2. April 2025
TKK	Mittwoch, 30. April 2025
TUK	Mittwoch, 7. Mai 2025
TKHL	Mittwoch, 14. Mai 2025
SEK 1 TG	Mittwoch, 22. April 2026

Eintritt gratis

ELBI EXPO

ERLEBNIS- & BILDUNGSMESSE FÜR DIE GANZE FAMILIE

Sonntag, 26. Mai
10 – 17 Uhr
BBZ Weinfelden





Lebendige und erlebnisreiche Informationen zu verschiedenen Themen rund um den Familienalltag



Bunt gemischte Angebote zum Kennenlernen und Mitmachen



Viele Spielgelegenheiten, ein Spielzimmer mit Kinderbetreuung steht zur Verfügung



Feines Essen zu familienfreundlichen Preisen

Weitere Informationen:
tageo.ch/elbi-expo

Veranstalter

 **TAGEO** Elternbildung im Kanton Thurgau

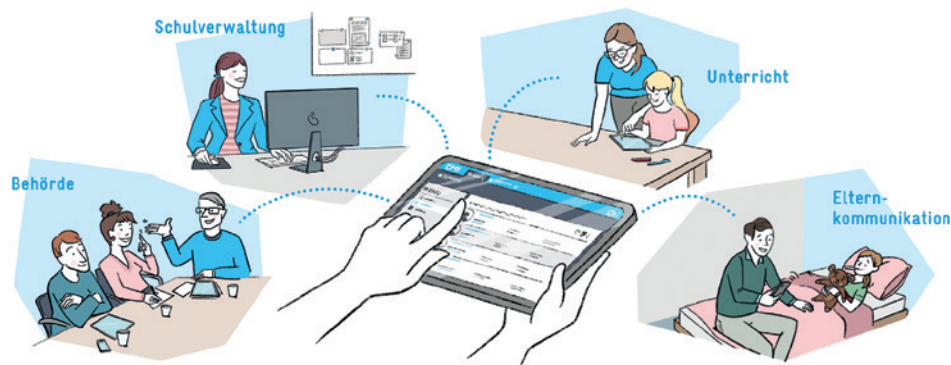
 **Thurgau**

Departement für Erziehung und Kultur
Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen

WOLLEN SIE DIE ZEIT FÜRS WESENTLICHE NUTZEN?

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – CMI erledigt den Rest.

Ob Lehrperson, Schulverwaltung, Betreuung oder Schulbehörde: Erledigen Sie Beurteilungen, Elterngespräche und -kommunikation, Sitzungen, Klassenzuteilungen etc. digital in einer Lösung. CMI bedienen Sie einfach und mit wenigen Klicks auf ihrem Lieblingsgerät.



Investieren auch Sie Ihre Zeit wieder fürs Wichtige. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier
über unser Angebot:
cmi-bildung.ch



Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

Zusammen für Making in der Schule

Making steht für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Unterrichtsform.

Wir unterstützen Schulen bei der Integration von Making-Ansätzen und dem Aufbau von Makerspaces. Produkte, Beratung, Weiterbildung und Service/Reparatur gehören zu unserem Angebot.

Einfach mal ausprobieren

In unserer Erlebnisswelt haben Sie die Möglichkeit Making - mit allem was dazugehört - einmal auszuprobieren: Robotik, 3D-Druck, Lasercutter, Making-Sets, Mikrocontroller und vieles mehr.

T 071 929 59 19
info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Bischoff AG
Zentrum Stelz
9500 Wil SG

Mehr zu Making